

Gründe für grün

von Florian König

Durch innovative Informationstechnologien können erhebliche Effizienzgewinne erzielt und damit Kosten gespart werden. Doch vielen Anwendern fehlen hierfür noch die nötigen Informationen. Das Green IT Beratungsbüro soll Abhilfe schaffen.

Informations- und Kommunikationstechnologien (IuK) dominieren immer stärker unseren beruflichen und privaten Alltag mit deutlichen Folgen für den Energie- und Materialverbrauch. Nach einer aktuellen Studie der beiden Fraunhofer-Institute für System- und Innovationsforschung (ISI) sowie für Zuverlässigkeit und Mikrointegration (IZM) verbrauchen Produktion und Nutzung von IuK rund zehn Prozent des Stroms in Deutschland, mit steigender Tendenz. Weltweit werden im Jahr 2020 voraussichtlich rund 1,4 Milliarden Tonnen Kohlenstoffdioxid durch die IuK-Nutzung ausgestoßen, jedoch auch weltweit bis zu 7,8 Milliarden Tonnen CO₂ durch Sekundäreffekte eingespart, also fünfmal mehr als durch IuK entsteht. Dies erwartet das Unternehmen McKinsey laut seiner SMART-2020-Studie.

Insbesondere IT kann also einen großen Beitrag zur Reduzierung von Umweltbelastungen leisten und gleichzeitig helfen, die Energiekosten in Wirtschaft, Verwaltung und Privathaushalten zu senken. Stromnetze können beispielsweise indirekt mithilfe von IT gleichmäßiger ausgelastet, Logistikflotten ohne Leerfahrten auf optimalen Routen eingesetzt oder Prozessabläufe effizienter organisiert wer-

den. Die direkte Umweltentlastung mithilfe von IT-Systemen liegt in der Nutzung der Energieeffizienzpotenziale ihrer Teilsysteme, zum Beispiel durch die Optimierung der Rechenzentrums Kühlung, der Konsolidierung und Virtualisierung der Server-Systeme, der unterbrechungsfreien Stromversorgung sowie der Computer-Arbeitsplätze und der Druck- und Kopiersysteme. Mit diesen Optimierungsmaßnahmen sind in der Regel gleichzeitig Verbesserungen der Verfügbarkeit und eine Vereinfachung des IT-Managements verbunden, was weitere sekundäre Effizienzgewinne ermöglicht. Diese beiden voneinander abhängigen Lösungsansätze können Wirtschaftswachstum und Energieverbrauch entkoppeln.

Die Investition in energieeffiziente IT-Systeme ist zudem gerade in Krisenzeiten eine Möglichkeit, Kosten nachhaltig zu reduzieren. Bis zum flächendeckenden Einsatz dieser Systeme gilt es jedoch, noch eine Menge Aufklärungsarbeit bei den Verantwortlichen zu leisten und eine Sensibilisierung bei den Nutzern zu schaffen. Denn für eine möglichst große Umweltentlastung ist ein verändertes Verhalten bereits bei der IT-Beschaffung notwendig. Für die Anwender stellt sich dabei die Frage der Wirtschaftlichkeit



IT goes green: Geförderte Maßnahmen.

und der Finanzierung der Optimierungsmaßnahmen, insbesondere in Zeiten einer schwachen Konjunktur.

Um dem bei gleichbleibendem Verhalten immer weiter steigenden Energieverbrauch entgegenzuwirken, stellt die Politik verstärkt Fördermittel für die Optimierung der IT-Systeme bereit. Noch herrscht jedoch großer Informationsbedarf, für welche Maßnahmen welche finanziellen Hilfen gewährt werden. Im Rahmen des Umweltinnovationsprogramms des Bundesumweltministeriums wurde daher Anfang 2009 der neue Förderschwerpunkt IT goes green ins Leben gerufen. Hierbei werden

innovative Maßnahmen gefördert, zum einen wenn die geplanten Technologien die Forschungs- und Entwicklungsphase verlassen haben und erstmalig in Deutschland eingesetzt werden, zum anderen wenn bekannte Techniken erstmals in einer neuen Verfahrenskombination zum Einsatz kommen (Innovationscharakter) oder wenn gleiche oder ähnliche Anlagen bei anderen Anwendern zu erwarten sind (Demonstrationscharakter). Um innovative Antragsteller zusätzlich zu unterstützen, wurde begleitend das Green IT Beratungsbüro gegründet, ein Sonderprojekt des Bundesumweltministeriums, des Umweltbundesamts, der KfW-Bankengruppe und des Bundesverbands Informationswirtschaft, Telekommunikation und neue Medien (BITKOM). Das Büro berät Unternehmen der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand kostenfrei bei der strukturellen und technologischen Vorbereitung ihrer Förderanträge. Darüber hinaus wird Hilfe zur Breitenförderung im Rahmen eines Umwelt- und Energieeffizienzprogramms angeboten. Um über die verschiedenen Möglichkeiten zu informieren, bedient das Beratungsbüro verschiedene Kommunikationskanäle und Multiplikatoren. So präsentiert sich das Beratungsbüro beispielsweise auf der CeBIT 2010 in Hannover. Auf der Sonderschau CeBIT green IT werden Produkte und Geschäftsmodelle mit den

Hauptthemen „Smart Infrastructure“, „Green IT meets Business“ und „Green IT @ Home“ gezeigt. Damit sollen gezielt Einkäufer und Beschaffer von IT-Systemen angesprochen werden.

Einen besonders hohen Anteil an der Gesamtnachfrage von professioneller IT-Infrastruktur hat die öffentliche Verwaltung. Nach Berechnungen des BITKOM wird der Public Sector für Computer, Software und IT-Dienstleistungen im Jahr 2009 über 18 Milliarden Euro ausgeben. Um den öffentlichen Auftraggebern eine verlässliche und verständliche Hilfe zur herstellerneutralen Beschaffung von IT-Produkten zur Verfügung zu stellen, hat der BITKOM mit den großen öffentlichen Beschaffern und dem Umweltbundesamt ein Portal entwickelt. In den Leitfäden zur umweltfreundlichen Beschaffung werden unter anderem Kriterien in den Bereichen Energieverbrauch, Materialeigenschaften und Geräuschemissionen vorgeschlagen sowie praxisnah dargestellt und erläutert. Auch der jeweils gültige Energieeffizienz-Standard Energy Star wurde dabei berücksichtigt. Die öffentliche Hand ist aufgrund ihres großen Bedarfs so in der Lage, einen Impuls für die weitere Entwicklung von Material- und Energieeffizienz zu geben und damit Green IT zu unterstützen. Davon wird die Umwelt profitieren. Denn IT-Produkte und -Dienstleistungen tragen zwar zur Klimaerwärmung bei, die Netto-Bilanz intelligenter IT-Nutzung ist für die Umwelt aber eindeutig positiv.

Florian König ist Projektmanager für Kommunikation im Green IT Beratungsbüro beim BITKOM.

Link-Tipp

Das Green IT Beratungsbüro und das Beschaffungsportal für ITK-Produkte finden Sie online unter:

- www.green-it-projektberatung.de
- www.itk-beschaffung.de

Weitere Links finden Sie unter www.kommune21.de.